

PRESSEINFORMATION

Musik für alle

Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen nachhaltig verbessern: Bundesmusikverband fordert jetzt einen politischen Beschluss zur Fortsetzung des Bundesprogramms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“

26. März 2021

Bei einem virtuellen Parlamentarischen Abend am vorgestrigen Mittwoch, den 24.03.2021, diskutierten die Programmpartner des Programms „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ mit Abgeordneten der Bundestagsausschüsse für Bildung, Kultur und Jugend sowie Expert*innen aus diesen Bereichen. Fraktionsübergreifend bestand Konsens darüber, die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen durch verlässliche Bildungsangebote dauerhaft zu verbessern. Dafür muss das erfolgreiche Bundesprogramm „Kultur macht stark“ unmittelbar nach 2022 fortgeführt werden.

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester e.V. hat sich als Dachverband des Amateurmusizierens und Programmpartner bei „Kultur macht stark“ mit seinem Konzept „Musik für alle!“ speziell den Musikprojekten in ehrenamtlicher Trägerschaft gewidmet, um allen Kindern und Jugendlichen das Singen im Chor oder das Erlernen eines Instruments zu ermöglichen.

Was ist in dieser langen Zeit entstanden und was bleibt vor Ort für die Teilnehmenden und für die Bündnisse? Sowohl für die insgesamt 350 kooperierenden Musikvereine, Chöre, Orchester, Kirchengemeinden, Jugendzentren und Bildungseinrichtungen als auch für die Kinder und Jugendlichen war es eine Zeit des Ausprobierens und Zueinanderfindens. Der Lohn dieser Bündnisarbeit ist groß: Vor Ort haben sich wertvolle Netzwerke gebildet, die mit hochqualifizierten Fachkräften, ehrenamtlicher Unterstützung, vielen Eigenleistungen und Know-How bisher rund 7.500 Heranwachsenden den Zugang zur Musik ermöglicht haben.

Durch die Pandemie hat sich die bestehende Bildungsungleichheit in Deutschland weiter verschärft: Kinder und Jugendliche, die in Risikolagen aufwachsen, benötigen zukünftig noch größere Unterstützung durch zusätzliche Angebote der außerschulischen kulturellen Bildung. Gerade in Ergänzung zur schulischen Bildung Freiräume zu eröffnen, in denen sich Kinder und Jugendliche ausprobieren können, ist eine große Stärke des Programms, die erhalten bleiben muss.

Das von bundesweit tätigen Fachverbänden und Initiativen durchgeführte Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Kultur macht stark“ schafft dank seiner großen Vielfalt zahlreiche Zugänge zu Kunst und Kultur und fördert gezielt die kreativen Ausdrucks-

und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen. Solche Angebote werden durch die pandemiebedingte Bildungskrise wichtiger denn je. Für mehr Bildungsgerechtigkeit in Deutschland muss das Engagement des Bundes langfristig gesichert werden. Damit Kinder und Jugendliche kontinuierlich kulturelle Bildungsangebote wahrnehmen können, muss die nahtlose Fortsetzung des Programms „Kultur macht stark“ gewährleistet werden. Eine Unterbrechung der Förderung würde zudem die lokalen Einrichtungen, Akteur*innen und Strukturen, die den Erfolg des Programms garantieren, empfindlich schwächen. Dazu ist noch in dieser Legislaturperiode ein Beschluss des Bundestages notwendig, der dieses zentrale Ziel bildungspolitisch verbindlich fixiert.

Benjamin Strasser MdB, Präsident des Bundesmusikverbands Chor & Orchester e.V., kommentiert: „Es gilt nun, über die Projektfinanzierung hinaus, die Arbeit vor Ort zu verstetigen, bewährte Strukturen auszubauen und den Kindern und Jugendlichen nachhaltige Möglichkeiten zu geben, ihre entdeckten Potenziale in Chören und Orchestern weiter zu entwickeln. Wir sind überzeugt, dass diese gewinnbringende Arbeit für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft motivierend gepflegt und gefördert werden muss, um niedrighschwellige Wege zur Musik zu öffnen und die bereits über das Programm gewonnenen Musikbegeisterten weiterhin unterstützen zu können - denn Kultur macht stark.“

Prof.in Dr.in Susanne Keuchel – Vorsitzende des Deutschen Kulturrates: „Die fraktionsübergreifend große Unterstützung für das Programm ‚Kultur macht stark‘ ist enorm wichtig, da es das explizite Ziel verfolgt, Teilhabe von Kindern und Jugendliche zu stärken, die aufgrund ihrer sozialen Lage kaum von außerschulischen kulturellen Bildungsangeboten erreicht werden. Da die Pandemie Bildungsungleichheiten noch einmal verschärft hat, ist es für die betroffenen Kinder und Jugendliche wichtig, die Fortsetzung des Programms bereits jetzt verbindlich zu regeln, so dass keine Förderlücken entstehen. Ziel einer dritten Förderphase sollte es sein, die Projekte noch stärker innerhalb der lokalen Bildungslandschaften zu verankern, um langfristige Synergieeffekte zu ermöglichen. Als neue Programmatik sollte das Ziel verfolgt werden, mehr milieuübergreifende Begegnungen im Sinne des gesellschaftlichen Zusammenhalts zu ermöglichen und das Programm zugleich auch für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention zu öffnen.“

Weitere Informationen:

Ein Positions- und Forderungspapier „Kultur macht stark III“ ist [hier](#) veröffentlicht.

Zusätzliche Informationen zum Förderkonzept „Musik für alle!“ können in der [Halbzeitbroschüre](#) nachgelesen werden.

Bei Nennung der Bildrechte kostenlos nutzbares Material:



*Benjamin Strasser MdB, Präsident des Bundesmusikverbands Chor & Orchester e.V.
Foto: Christoph Wehrer | offenbleen.de
[Download \(jpg-Datei: 3000x2000 Pixel, 25 MB\)](#)*



*Norddeutsches Zupforchester, Foto: Herbert Scheying
Weiteres Bildmaterial Fotos „Musik für alle!“, [Download](#)
Logos: [Download](#)*

Pressekontakt:

Dr. Stefan Donath | PR & Öffentlichkeitsarbeit
Ortrudstraße 7 | 12159 Berlin
Tel: +49 (0) 30 - 609 807 81 - 46
E-Mail: donath@bundemusikverband.de

Kontakt für inhaltliche Rückfragen:

Theresa Demandt | Projektleitung
Cluser Str. 5 | 78647 Trossingen
Tel: +49 (0) 7425 - 32 88 06 - 44
E-Mail: demandt@bundemusikverband.de

Alle Informationen auch online unter www.bundemusikverband.de/pressemitteilungen

Social-Media:

